

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander

und

Landesschulratspräsident Fritz Enzenhofer

am

5.Juli

Linz, Redoutensäle, 12:00 Uhr

zum Thema

Start der Tour „Bildung im Dialog“

**Regionale Workshops zu aktuellen
Herausforderungen im Bildungsbereich**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Karin Mühlberger (+43 732) 77 20-171 10, (+43 664) 600 72 171 10

Bürgerbeteiligung bei Diskussion um Bildungslandschaft

Österreich und damit auch Oberösterreich steht im Bildungsbereich vor großen Herausforderungen. Zum einen soll die Digitalisierung mit Nachdruck vorangetrieben werden, andererseits aber die Lesefähigkeiten der Schüler nicht vernachlässigt werden. Auch die Integration der steigenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund wird für die Schulen sowie die Lehrerinnen und Lehrer ein Kraftakt werden.

Zudem sind die Schulen auch durch die Umsetzung der **Bildungsreform** gefordert. Bildungs-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander ist sich dieser enormen Verantwortung der Schulen und der damit verbundenen Belastung für Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler in diesem Spannungsfeld bewusst und will deshalb **mit den Betroffenen direkt in Kontakt treten**. *„Die Bildungsreform ist in erster Linie eine Verwaltungsreform. Doch mehr ist es entscheidend, die Schülerinnen und Schüler wieder in den Mittelpunkt unserer Überlegungen zu stellen“*, betont Haberlander. Konkret stellen sich für die Bildungs-Landesrätin folgende Fragen:

- Was braucht die Schule von heute für die Herausforderungen von morgen?
- Was brauchen die Schülerinnen und Schüler?
- Was bedeutet „moderne Pädagogik“?
- Wie soll die Vermittlung der Grundkompetenzen gestaltet werden?

Genau diesen Fragen will Haberlander bei regionalen Veranstaltungen im Rahmen der Tour **„Bildung im Dialog“** nachgehen. *„Wir werden uns bei den Veranstaltungen in den Regionen anschauen, was die Menschen dort brauchen und wie wir es gemeinsam schaffen, die Herausforderungen der Zukunft bestmöglich und im Interesse aller Beteiligten zu lösen“*, so Haberlander. Der direkte Dialog innerhalb einer **offenen Diskussions-Veranstaltung** ist der Bildungs-Landesrätin dabei besonders wichtig.

„Zugleich lege ich aber Wert darauf zu betonen, dass wir in Österreich und Oberösterreich ein hervorragendes Bildungssystem haben“, merkt Haberlander an. Das zeigen auch die Ergebnisse der PISA-Studie.

Schnitt	Naturwissenschaften	Lesen	Mathematik
OECD	493	493	490
Österreich	495	485	497
Oberösterreich	503	493	507
Erkenntnis	OÖ signifikant besser als Ö und OECD	genau im OECD-Schnitt, erheblich besser als Ö	signifikant besser als Ö und OECD

Naturwissenschaft und Mathematik: OÖ international im Spitzenfeld

- Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler erzielten in Naturwissenschaft im Schnitt **503 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (495) als auch **über dem OECD-Schnitt** (493).

Nur in sieben der 38 OECD-/EU-Länder erbringen die Jugendlichen signifikant bessere Leistungen!

- Ein noch besseres Bild zeigt sich in Mathematik: Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler erreichten im Schnitt **507 Punkte** und liegen damit sowohl **signifikant über dem Österreich-Mittelwert** (497) als auch **über dem OECD-Schnitt** (490).

International betrachtet zeigen **lediglich fünf von 38 OECD-/EU-Ländern signifikant höhere Mathematikleistungen** als Oberösterreichs Schüler/innen. Damit positioniert sich Oberösterreich in Mathematik unter den Top Ten der OECD-/EU-Länder.

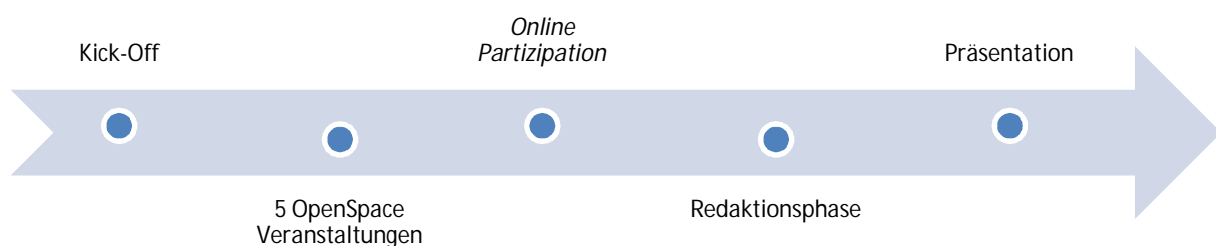
Für Haberlander gilt es aber trotz der erfreulichen Ergebnisse, nicht auf dem Status Quo stehenzubleiben. Wichtig bei einer Weiterentwicklung oder Adaptierung einzelner

Punkte ist ihr der direkte Kontakt zu Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und zu allen Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern. *„Ich will Dinge nicht von oben verordnen, ich möchte mit denen gemeinsam gestalten, die Vorgaben im Alltag auch umsetzen müssen“*, erklärt Haberlander die Entscheidung, eine Bildungstour durch Oberösterreich zu starten.

Start der Tour „Bildung im Dialog“

Ziel des gesamten Prozesses, der unter dem Namen **„Bildung im Dialog“** läuft, der mit einer **überparteilichen Runde**, bestehend aus Fachleuten der Interessensvertretungen beginnt, ist es, den Zielgruppen zuzuhören und so ein Grundvertrauen zu schaffen. *„Wir wollen der Bevölkerung einen Raum geben, in dessen Rahmen sie neue Ideen gemeinsam erarbeiten können“*, so Haberlander. *„Mit den Workshop-Teilnehmerinnen und –Teilnehmern werden die Grundlagen und Ideen für Bildung im Land Oberösterreich erarbeitet. Ich möchte, dass die direkt Betroffenen sich mit Entscheidungen, Programmen und Ideen identifizieren können, beziehungsweise unpopuläre Maßnahmen verstehen und so mittragen können“*, so Haberlander weiter.

Der Dialogprozess „Resonanz Bildung in Oberösterreich“ läuft in vier umfassenden Arbeitsphasen ab:



Den Start markiert eine **Runde mit Stakeholdern und Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster Interessensvertretungen** aus den unterschiedlichsten Bereichen. Diese Gruppe befasst sich mit den wesentlichen Eckpunkten des österreichischen Bildungssystems und schafft den inhaltlichen Rahmen für eine Weiterentwicklung dieses Systems.

In der zweiten Phase sind sowohl **regionale Interessensvertreter und Stakeholder** aber auch die **breite Bevölkerung** zu Workshops eingeladen, die die Gestaltung eines modernen Bildungssystems in der Wissensgesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten. In diesen so genannten **Open Space-Veranstaltungen** werden direkt bei den Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie bei Eltern und Unternehmen die Anforderungen und Bedürfnisse an eine moderne Schule abgefragt. Danach werden die Fragestellungen in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert.

Nach dieser Workshop-Phase erhalten auch alle, die nicht an einem Workshop teilgenommen haben, die Möglichkeit, sich **online** zu beteiligen. Dadurch sollen die ersten Ergebnisse und Lösungsansätze gemeinsam verbessert werden und konsensfähig werden.

In einer letzten Phase erstellt ein **Gremium aus Expertinnen und Experten** aus diesen Ansätzen einen „Aktionsplan Bildung“, in dem bereits konkrete Handlungsoptionen präsentiert werden.

Die Themenschwerpunkte der Tour:

➤ „Schulen im städtischen Spannungsfeld, Herausforderungen der Integration“

Die Flüchtlingswelle und der damit verbundene Anstieg an schulpflichtigen Kindern, deren **Muttersprache nicht Deutsch** ist, hat die Schulen sowie die Lehrerinnen und Lehrer vor neue Herausforderungen gestellt. So steigt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nicht Deutsch als Muttersprache hatten, kontinuierlich - von 17,47 Prozent im Jahr 2007/08 auf 26,77 Prozent im Jahr 2016/17. *„Ich will von den Betroffenen selbst erfahren, welche Unterstützung es hier noch braucht, damit wir diese Kinder von Anfang an bestmöglich integrieren können“*, so Bildungs-Landesrätin Haberlander und fügt hinzu: *„Die deutsche Sprache zu beherrschen ist die absolute Basis für jedes weitere Lernen. Nur wenn sie die deutsche Sprache beherrschen, können sich die Kinder dauerhaft in unserem Land zurechtfinden und behaupten.“*

„Es ist mir wichtig, diese Thematik, die für die Zukunft unseres Bildungs- und Wirtschaftslandes von entscheidender Bedeutung sein wird, mit all jenen lösungsorientiert diskutieren, die für eine erfolgreiche Umsetzung vor Ort verantwortlich sind“, so Haberlander weiter.

➤ **„Übertritt vom Kindergarten in die Schule – wie gelingt der Schritt am besten?“**

Der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule soll für alle Kinder bestmöglich gestaltet werden. Ziel ist eine **durchgängige Bildungsbiographie**, bei der bereits frühzeitig sichergestellt werden muss, dass Kinder gezielt gefördert werden. „Auf Basis der im Kindergarten gewonnenen Erkenntnisse sollen in der Schule die Kompetenzen, Interessen und Potenziale der Kinder weiterentwickelt werden“, nennt Haberlander das Ziel der bereits bestehenden Initiativen und den Grund, warum dieses Thema auch Bestandteil von „Bildung im Dialog“ ist.

➤ **„Lebenslanges Lernen und Durchlässigkeit der Schulformen“**

In einer immer schneller werdenden Wissensgesellschaft ist es wichtig, sich **ein Leben lang aus- und weiterzubilden**. Die Möglichkeiten, die sich Schülerinnen und Schülern aber auch Erwachsenen hierbei bieten, sind bereits jetzt breit gefächert. „Wir wollen das Angebot am Bedarf der jungen Menschen und der Erwachsenen ausrichten, dazu ist es nötig, auch in diesem Bereich Programme zu durchleuchten und dort wo nötig, anzupassen“, so Landesrätin Haberlander.

➤ **„Digitalisierung – Voraussetzungen für den weiteren Ausbau, vor allem im Hinblick auf den ländlichen Raum“**

Die **Digitalisierung** betrifft zunehmend alle Lebensbereiche und bewirkt einen beständigen Wandel des Alltags. Zum einen ändern sich die beruflichen Anforderungen, zum anderen wird insbesondere der private Lebensbereich davon geprägt.

„In den *Klassenzimmern* ist das Thema aber noch zu wenig angekommen“, so Landesrätin Haberlander.

Der Landesschulrat OÖ und das Land OÖ haben das Schuljahr 2017/18 zum „**Jahr der digitalen Bildung**“ ausgerufen. Ziel des Schwerpunktjahres ist es, deutlich zu signalisieren, dass digitale Bildung kein Bereich ist, in dem sich einige wenige Schulstandorte spezialisieren, sondern dass eine Auseinandersetzung mit diesem Thema in allen Schulen notwendig ist.

„*Digitalisierung darf kein Thema mehr von einzelnen Schulen sein. Mit dem Schwerpunktjahr wollen wir ein Zeichen setzen, dass wir den Auftrag annehmen, alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Lebensrealität in unserer digitalisierten Arbeitswelt zu begleiten. Ein weiterer Ausbau der digitalen Bildung ist deshalb unumgänglich*“, so Bildungs-Landesrätin Haberlander.

➤ **„Berufsbildende Schulen: Was brauchen die Lehrlinge, was die Unternehmen?“**

Entscheidend für eine **erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsmarkt** ist auch die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das Berufsleben. „*Noch mehr als bisher müssen wir uns fragen, was die Wirtschaft, was die Unternehmen brauchen*“, betont Landesrätin Haberlander. Ein spezielles Angebot, das den Bedarf der Unternehmen mittel- und langfristig decken soll ist etwa das Fachkräftescreening, in dessen Entwicklung Ergebnisse des Oö. Bildungsmonitorings eingeflossen sind.

„*Aus-und Weiterbildung ist nicht nur für den Menschen an sich da, sondern muss sich auch nach dem Bedarf richten. Was nützt es uns, wenn wir hochqualifizierte Arbeitskräfte ausbilden, die vor Ort nicht gebraucht werden. Bildung kann und muss sich regionalisieren, nur so können Leuchttürme entstehen, die auch die Regionen beleben. Genau diesen Bedarf will ich bei meiner Dialogtour Bildung durch die Regionen Oberösterreichs im Sommer erfahren*“, so Bildungs-Landesrätin Haberlander.

Eckdaten:

- **24. Juli:** Kick-Off Veranstaltung mit Interessensvertreterinnen und Interessensvertretern

Start der regionalen Workshops

(Alle Workshops finden jeweils von 13 bis 18 Uhr statt)

- **10. August** – *Stift Reichersberg*, Veranstaltungszentrum, 4981 Reichersberg, Reichersberg 1

Thema: *„Übertritt vom Kindergarten in die Schule – wie gelingt der Schritt am besten?“*

- **17. August** *ABZ Salzkammergut*, Agrar Bildungs Zentrum Salzkammergut, Pichlhofstraße 62,

Thema: *„Lebenslanges Lernen und Durchlässigkeit der Schulformen“*

- **24. August**– *FH Hagenberg*, Fakultät für Informatik, Kommunikation, Medien, Softwarepark 11, 4232 Hagenberg

Thema: *„Digitalisierung – Voraussetzungen für den weiteren Ausbau, vor allem im Hinblick auf den ländlichen Raum“*

- **31. August**– *FH Steyr*, Fakultät für Management, Wehrgrabengasse 1-3, 4400 Steyr

Thema: *„Berufsbildende Schulen: Was brauchen die Lehrlinge, was die Unternehmen?“*

- **7. September** – *Bildungshaus Magdalena*, Schatzweg 177, 4040 Linz

Thema: *„Schulen im städtischen Spannungsfeld, Herausforderungen der Integration“*

Anmeldungen sind ab sofort möglich unter: lr.haberlander@ooe.gv.at unter dem Betreff „Bildung im Dialog“ unter Bekanntgabe von Name, Adresse und Telefonnummer sowie die Veranstaltung, an der eine Teilnahme gewünscht ist.